

Mängmal fühl i e Lääri

Intro (halbe Strophe, Gitarre)

1. Mäng-mal fühl i e Lää-ri

ganz tüüf i mir drinn,

d'Ziit lauft mir de-vo-o-o

und i gsehn ei-fach kein Sinn.

Ha ver-suecht, die Lää-ri z'fül-le

mit Ehr o-der Macht und Gält.

Lei-der stell ich im-mer fescht,

dass öp-pis wich-tigs fählt.

Ref. Du gisch mir de Frie-de, Herr,

di-ni Lie-bi mues i ha.

Nur Lie-bi cha de Frie-de geh,

wo e-wig cha be-stah.

Al-le Rich-tum, wo-ni samm-le,

all das macht kein Sinn.

S'Ein-zig, was i würk-li bruch,

isch di-ni Lie-bi-i tüüf i mir drinn.

2. Ü-si Wält brucht Frie-de,

Lie-bi mues si ha,

Män-sche, wo hend glärnt, z'ver-geh,

statt ei-fach u-me z'schla.

Ver-geh isch nöd so ei-fach,

Fäh-ler sind halt da.

Für die häscht du dis Lä-be geh,

dass i neu a-fan-ge cha.

Ref. Du gisch mir de Frie-de, Herr,

di-ni Lie-bi mues i ha.

Nur Lie-bi cha de Frie-de geh,

wo e-wig cha be-stah.

Al-le Rich-tum, wo-ni samm-le,

all das macht kein Sinn.

S'Ein-zig, was i würk-li bruch,

isch di-ni Lie-bi-i tüüf i mir drinn.

(Strophe Instrumental)

Ref 2. Du gisch mir de Frie-de, Herr,

di-ni Lie-bi mues i ha.

Nur Lie-bi cha de Frie-de geh,

wo e-wig cha be-stah.

Al-le Rich-tum, wo-ni samm-le,

all das macht kein Sinn.

S'Ein-zig, was i würk-li bruch,

isch di-ni Lie-bi-i tüüf i mir drinn.